

## BECKENRIED WAR DAS LETZTE ZUHAUSE VON JEFF TURNER

**Der erfolgreichste Schweizer Country-Star Jeff Turner verstarb am 28. Dezember 2020 im Alter von achtzig Jahren. Zu seinem 75. Geburtstag erfüllte er sich einen langgehegten Wunsch. Er zog von Buochs nach Beckenried in eine Parterre-Wohnung mit Gartensitzplatz und Blick ins Grüne für die Seele und direktem Liftzugang in die Tiefgarage für die Gelenke.**

von Gerhard Amstad

Der beliebte Country-Star Jeff Turner, von Beruf Chiropraktiker, lebte seit 1980 in der Schweiz und konnte mit seiner Musik viele Erfolge feiern. Mit 78 Jahren gab er am Country Music Festival im Albisgütli seinen Abschied von der grossen Bühne. Seine musikalische Feuertaufer in der Schweiz erlebte der gebürtige Australier mit Schweizerpass 1980 im Kleintheater in Luzern. Zwei Jahre später unterschrieb er einen Plattenvertrag mit Ex Libris. 1983 erschien sein erstes Album und er prägte fortan mit seiner Musik die Country-Szene in seiner Wahlheimat. Er stand unter anderem mit internationalen Country-Legenden wie Willie Nelson, Johnny Cash oder Kris Kristofferson auf der Bühne. Seine Liebe zum Gospel teilte er mit seinem Kollegen John Brack und der Herausgabe von gemeinsamer, überaus erfolgreichen Weihnachtsalben. Von seinen Platten-Produktionen wurden fünf vergoldet und zwei gar mit Platin ausgezeichnet. Jeff Turner spielte und sang unter anderem die Hauptrolle in der «Western Musical Show Jeff», die im Januar 1995 in Winterthur uraufgeführt wurde. 50'000 Men-

schen lockte das Musical in sechs Wochen an. Für Albi Matter, Organisator des Country Festivals Albisgütli, war Jeff Turner nicht nur ein begnadeter Musiker, sondern auch ein überaus liebevoller Mensch und Freund. Dies bestätigte auch immer wieder seine Managerin und Gemahlin Maria, seit vierzig Jahren die starke Frau an seiner Seite. 2015 zügelte das Ehepaar Turner ins Beckenrieder Niederdorf in eine schöne, altersgerechte Mietwohnung in grüner Umgebung und mit Lift zur Tief-

garage. Davor wohnte der Country-Sänger mit seiner Frau Maria 21 Jahre lang in einer Attika-Wohnung an der Ennetbürgerstrasse in Buochs. Im gleichen Haus wie Toni Intlekofer (64), Leiter vom Hochbauamt der Gemeinde Beckenried: «Wir lernten ihn als einen sehr sympathischen Menschen, ohne Starallüren, kennen und schätzen. Er hat uns speziell mit seinem «Musical Jeff» an der Premiere 1995 in Winterthur für seine Musik begeistert. Auch seine Weihnachtskonzerte bleiben uns in bester Erinnerung».

Nach mehreren kleinen Hirnschlägen erlitt die County-Legende am Vorabend des 1. August 2020 einen schweren Schlaganfall, von dem er sich leider nicht mehr erholte. Am vergangenen 28. Dezember verstarb Jeff Turner 80-jährig. Die Musik war sein Leben.



Ich verabschiede mich in voller Dankbarkeit und Liebe von meiner Maria, Ivan, Melissa, Josh und Enkelkindern, meiner treuen Band und musikalischen Wegbegleitern.

Für die schönen Begegnungen, inspirierenden Gespräche und Erlebnisse sowie für die Liebe und Zuneigung, die mir entgegengebracht wurde, bedanke ich mich von Herzen.

Ich habe mein körperliches «Gefängnis» verlassen und mein letztes Abenteuer angetreten.

Ein besonderer Dank geht an die Menschen, die mich und meine Liebsten in schweren Zeiten begleitet haben. Claire und Franco, Charlie und Cynthia Christen, Irene Sigrist, Barbara Bünter und das Seniorenzentrum Zwyden Hergiswil, E6.

**Jeff Turner**

1. November 1940 bis 28. Dezember 2020



«Tiny House» Stockhütte

## INFOSEITE BERGBAHNEN BECKENRIED-EMMETTEN AG

**Der Beitrag der letzten Ausgabe im Mosaik bildete die strategischen Szenarien der BBE AG ab. Dass diese Entwicklungsoptionen emotional diskutiert werden und sogar medial «ausgeschlachtet» wurden, ist vollkommen legitim.**

von Roger Joss

Dass solch mediale «Rundumschläge» mit wenig Faktenbasis insbesondere für die Mitarbeitenden der BBE AG belastend sind, ist selbsterklärend. Der gesamte Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung schätzen das grosse Engagement und die hohe Flexibilität aller Mitarbeitenden sehr. Gerade in der aktuellen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass die Freundlichkeit täglich auf einem sehr guten Niveau gelebt und von unseren Gästen sehr geschätzt wird.

Im Geschäftsjahr 20/21 waren Planungsunsicherheit sowie stetig ändernde Rahmenbedingungen unsere konstanten «Begleiter». Auf einen erfreulichen Sommer mit vielen aktiven Schweizer Gäs-

ten folgte ein durchzogener Herbst, welcher jedoch in einem Nebelmeer-Spektakel sein positives Ende fand. Auf Klewenalp-Stockhütte begrüsst wir glückliche Wanderer, grillierende und Fische «jagende» Familien, knieppende Grosseltern und schwitzende Biker. Die jüngsten Gäste erfreuten sich an den neuen Laufrad-Hindernissen und waren begeistert von den spannenden Goldi-Geschichten. Das einzigartige Angebot der Bubble-Übernachtung war den gesamten Sommer über zu 98% ausgelastet und wurde vor allem von jungen Stadtbewohnern aus der gesamten Schweiz gebucht und bereits mehrmals für Hochzeitsanträge auserwählt.

Der Weg der kleinen Investitionen mit grosser Strahlkraft wurde auch im Winter fortgesetzt. Das «Tiny House» bei der Stockhütte spricht Paare für eine Auszeit zu zweit an. Die kulinarischen Angebote konnten aufgrund der Covid-Situation noch nicht wie gewünscht umgesetzt werden – gut Ding will Weile haben. Positiv war jedoch der frühe Winterstart mit sehr guten Verhältnissen. Skifahrer erlebten begeisternde Momente auf bestens präparierten Pisten, Schlitteln nach Emmetten bis die Kufen glühten und Schneeschuhlaufen auf den neu markierten Trails – genau so soll der Winter auf Klewenalp-Stockhütte sein!

Insgesamt hätten wir uns – ohne Covid – in Richtung Rekordjahr bewegt. «Hätte» und «wäre» sind nicht relevant – relevant ist, dass wir alle gesund sind und jeweils das Beste für die BBE AG und das Berggebiet Klewenalp-Stockhütte rausholen – miteinander und nicht gegeneinander.